

OÖ-Landtag: jetzt dreht sich alles ums Geld

Stelzer will Nulldefizit durchsetzen

SPÖ will rund der Hälfte des Budgetvolumens in vielen Kapiteln nicht zustimmen.

Linz. In OÖ tagt ab Dienstag der dreitägige Budget-Landtag. LH Thomas Stelzer (ÖVP) hat einen Vorschlag mit einem Nulldefizit vorgelegt. SPÖ und Grüne lehnen mehrere Kapitel ab, ein Beschluss durch ÖVP und FPÖ gilt aber als sicher.

Nulldefizit für das Landesbudget 2018

Stelzers erstes Budget umfasst 5,682 Mrd. Euro und ist das erste seit Inkrafttreten der gesetzli-

chen Schuldenbremse in OÖ. Es muss ein Nulldefizit geben, ein Nachtragsbudget soll außer in Katastrophenfällen nicht mehr möglich sein. Stelzers Prämisse lautet: Alle müssen sparen, damit man in Schwerpunkte wie beispielsweise die Forschungsförderung und den Breitbandausbau investieren kann. Die umstrittensten Sparpläne betreffen den Sozialbereich, die Kultur und die Kinderbetreuung.

Die Sparmaßnahmen sind weiter umstritten

Heftig diskutiert wurde

im Vorfeld die Wiedereinführung von Gebühren für die Nachmittagsbetreuung im Kiga. Dadurch sollen 13 bis 15 Mio. Euro mehr in die Gemeindekassen fließen, die aber gleichzeitig 13 Mio. Euro weniger Förderung vom Land bekommen. Schwarz-Blau verteidigt die Maßnahme, da auch in sieben anderen Ländern die Nachmittagsbetreuung etwas koste.

Eine heftige Eintrübung des politischen Klimas brachte der Streit um das ohnehin bereits ausufernde Sozialbudget: Sozial-Landesrätin Birgit Gerstor-

fer (SPÖ) kritisiert, dass Stelzer den mit seinem Vorgänger Josef Pühringer vereinbarten mittelfristigen Budgetpfad verlasse. ÖVP und FPÖ pochen hingegen darauf, dass das Sozialbudget ja erhöht werde – wenn auch deutlich geringer als Gerstorfer aufgrund ihrer Abmachungen mit Pühringer erwartet hat.

Im Kulturbereich sollen die Mittel im kommenden Jahr um 3,56 Prozent gekürzt werden. Vor allem die freie Kultur-Szene befürchtet einen „Kahlschlag“ und ruft zu Demos auf.



LH Thomas Stelzer
will ein Nulldefizit
für 2018.